

<https://www.deraktionaer.de/artikel/der-aktionaer-plus/biotech-hoffnung-immatics-diese-daten-bestaetigen-das-grosse-potenzial-teil-1-20357899.html?feed=directrssfeed>

22.05.2024 · [Michel Doepke](#)

Biotech-Hoffnung Immatics: "Diese Daten bestätigen das große Potenzial" (Teil 1)

Die Biotech-Gesellschaft Immatics aus Tübingen verfolgt vielversprechende Ansätze im Kampf gegen Krebs. Jüngste Daten haben belegt, dass sich das Unternehmen auf einem guten Weg befindet. Im Interview mit dem AKTIONÄR erklärt Firmenlenker Harpreet Singh, wie die jüngsten Studiendaten einzuordnen sind.

DER AKTIONÄR: Herr Singh, Sie haben im Rahmen der Q1-Zahlen auch neue Studiendaten veröffentlicht. Was waren die wichtigsten Erkenntnisse?

Harpreet Singh: Die neu veröffentlichten Studiendaten beziehen sich auf unseren führenden Zelltherapie-Kandidaten ACTengine IMA203. Diese hochinnovative Zelltherapie richtet sich gegen die Zielstruktur PRAME, die in einer Vielzahl von Krebsarten, unter anderem besonders stark in kutanen Melanomen (Hautkrebs) vorkommt.



Die aktuellen Daten zeigen die Behandlung von 30 Patientinnen und Patienten mit metastasiertem Melanom, die im Schnitt mit zwei Linien Checkpointinhibitoren stark vorbehandelt wurden – also wirklich sogenannte ‚austherapierte‘ Patienten. Trotz dieser sehr fortgeschrittenen Tumorstadien zeigte sich bei 87 Prozent der Patienten, dass die Tumormasse – gemessen in der Computertomographie (CT) vor und nach der Zelltherapiegabe – zurückging.

Harpreet Singh ist CEO von der in Tübingen ansässigen Immatics.

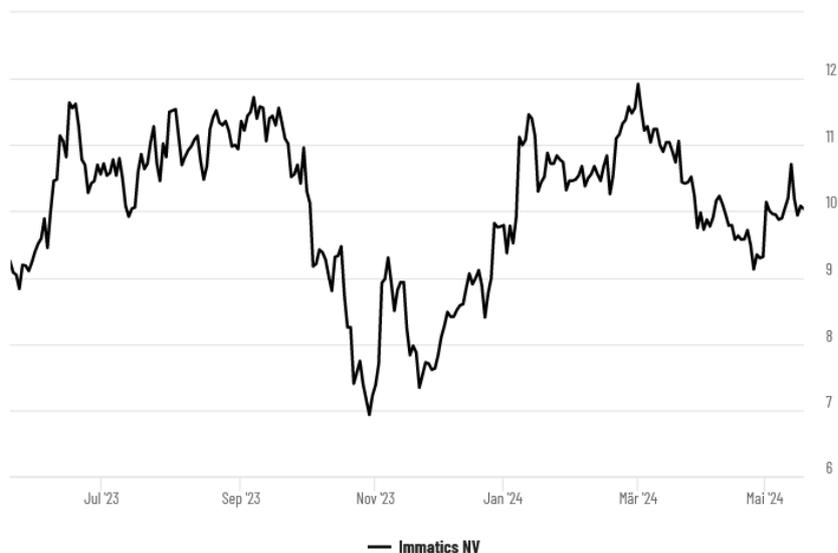
Die objektive Ansprechrate (confirmed objective response rate, „ORR“) lag bei 55 Prozent, das sind die Patienten, bei denen die Tumormasse nachhaltig um mindestens 30 Prozent zurückgeht (bestätigt durch zwei CT-Scans nach Behandlung). Die mediane Ansprechdauer (duration of response, „DOR“) unseres Ansatzes liegt aktuell bei 13,5 Monaten. Dabei lag der längste Ansprechzeitraum bei mindestens 21 Monaten. Im Vergleich: Checkpointinhibitoren in einer ähnlichen Population zeigen eine ORR von neun bis zwölf Prozent und die jüngst zugelassene TIL-Therapie Lifileucel (Anm. d. Red.: von lovence Biotherapeutics) eine ORR von 31.5 Prozent.

Uns ist dabei auch wichtig zu erwähnen, dass IMA203 weiterhin in nun 65 Patienten und Patientinnen ein verträgliches Sicherheitsprofil aufweist. Diese Daten bestätigen das große Potenzial unseres personalisierten Zelltherapieansatzes und bestärken uns in unserer Auffassung, dass unser Programm in dieser Indikation besonders für eine zulassungsrelevante Phase-2/3-Studie geeignet ist.

Wann ist mit weiteren Daten zu rechnen? Welche weiteren Schritte stehen bei den PRAME-Programmen an?

Im Jahr 2024 wollen wir verschiedene klinische Meilensteine erreichen. Zum einen haben wir das Ziel, noch bis Ende des Jahres mit IMA203 eine zulassungsrelevante Phase-2/3-Studie in Patienten und Patientinnen mit metastasiertem Melanom zu starten und weitere Ergebnisse unserer Zelltherapie der 2. Generation, IMA203CD8, zu zeigen. Im zweiten Halbjahr planen wir die Veröffentlichung weiterer klinischer Daten zu beiden Programmen.

Darüber hinaus ist ein Update zu unseren TCR-Bispecifics IMA401 (gegen die Zielstruktur MAGEA4/A8 gerichtet) und IMA402 (gegen die Zielstruktur PRAME gerichtet) ebenfalls für die zweite Jahreshälfte geplant. Hier erwarten wir erste Ergebnisse der Dosis-Eskalation in Patienten und Patientinnen mit verschiedenen soliden Tumorindikationen.



Wenn alles nach Plan läuft - wann könnte Ihre erste Therapie auf den Markt kommen?

Wir erwarten, dass wir in der zweiten Jahreshälfte weitere Informationen zum Zeitplan berichten können. Mit solch ungewöhnlichen Daten setzen wir natürlich alles daran, unsere Zelltherapie so schnell wie möglich den Patienten und Patientinnen unter der Berücksichtigung strenger Sicherheitsauflagen zur Verfügung zu stellen. Im Oktober 2023 hat die FDA uns für IMA203 den RMAT-Status (Regenerative Medicine Advanced Therapy) gewährt, der den Entwicklungs- und Begutachtungsprozess erheblich beschleunigt. Darüber hinaus sind wir kontinuierlich mit der FDA im Gespräch, um Ende des Jahres eine zulassungsrelevante Phase-2/3-Studie zu initiieren.

Vielen Dank für das Interview!

FAZIT

Für den AKTIONÄR bleibt die Aktie von Immatix eine spannende Depotbeimischung für mutige Anleger. Allerdings sollte immer der spekulative Investmentcharakter im Hinterkopf behalten werden. Schließlich ist es immer noch ein ordentlicher Weg hin zur ersten potenziellen Zulassung für die Tübinger Biotech-Schmiede.

Hinweis: Bei diesem Artikel handelt es sich um den ersten Teil eines großen Interviews mit Immatix-CEO Harpreet Singh. Teil 2 folgt in Kürze.